

Hauptgedanken der Predigt vom 16. August 2009

gehalten von Matthias Theis im Christlichen Zentrum Buchegg

Thema: Hoffnung trotz Widerstand

Bibeltext: 2. Mose (Exodus) 1, 8-21

⁸Da stand ein neuer König über Ägypten auf, der Joseph nicht kannte. ⁹Und er sprach zu seinem Volke: Siehe, das Volk der Kinder Israel ist zahlreicher und stärker als wir. ¹⁰Wohlan, laßt uns klug gegen dasselbe handeln, daß es sich nicht mehre und es nicht geschehe, wenn Krieg eintritt, daß es sich auch zu unseren Feinden schlage und wider uns streite und aus dem Lande hinaufziehe. ¹¹Und sie setzten Fronvögte über dasselbe, um es mit ihren Lastarbeiten zu drücken; und es baute dem Pharao Vorratsstädte: Pithom und Raemeses. ¹²Aber so wie sie es drückten, also mehrte es sich, und also breitete es sich aus; und es graute ihnen vor den Kindern Israel. ¹³Und die Ägypter hielten die Kinder Israel mit Härte zum Dienst an. ¹⁴Und sie machten ihnen das Leben bitter durch harten Dienst in Lehm und in Ziegeln, und durch allerlei Dienst auf dem Felde, neben all ihrem Dienst, zu welchem sie sie anhielten mit Härte. ¹⁵Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen der Name der einen Schiphra und der Name der anderen Pua war, ¹⁶und sagte: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helfet und ihr sie auf dem Geburtsstuhl sehet: wenn es ein Sohn ist, so tötet ihn, und wenn eine Tochter, so mag sie leben. ¹⁷Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten zu ihnen gesagt hatte, und erhielten die Knäblein am Leben. ¹⁸Und der König von Ägypten rief die Hebammen und sprach zu ihnen: Warum habt ihr dieses getan und die Knäblein am Leben erhalten? ¹⁹Und die Hebammen sprachen zum Pharao: Weil die hebräischen Weiber nicht sind wie die ägyptischen, denn sie sind kräftig; ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. ²⁰Und Gott tat den Hebammen Gutes; und das Volk mehrte sich und wurde sehr stark. ²¹Und es geschah, weil die Hebammen Gott fürchteten, so machte er ihnen Häuser.

Wir beginnen heute eine neue Serie in den Büchern des Alten Testaments und zwar im Zweiten Buch Mose oder Exodus. Zweites Buch Mose wird es genannt, weil viele Theologen davon ausgehen, dass Mose der Verfasser ist. Exodus wird es genannt, weil es den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten beschreibt.

Und das bringt uns zugleich zur Thematik dieses Buches, nämlich, dass Gott sein Versprechen wahrmacht. Den Menschen und die Menschheit aus Gefangenschaft, Unterdrückung und aus Not heraus zu führen und in ein Leben zu führen, dass er für sie vorbereitet hat. Die Bibel spricht so treffend in unser Leben hinein.

In diesem zweiten Buch Mose finden wir solche Themen, die dem einen oder andern vielleicht noch aus der Sonntagsschule bekannt sind. Mose im Körbchen, die zehn Plagen, der Auszug des Volkes Israel, die zehn Gebote, das goldene Kalb, die Wüstenwanderung und vieles andere. Wir finden immer wieder drei Schritte, eigentlich drei Schritte des Evangeliums. Nämlich, dass Gott den Menschen ruft und ihn befähigt auszuziehen, Dinge hinter sich zu lassen. Negative Erlebnisse, Prägungen, Manipulation, Leid, Schweres und falsche Auffassungen. Zweitens, dass er ihn befähigt, Schritte zu gehen. Sich in die richtige Richtung zu bewegen. Aktiv zu werden im Bezug auf Gott. Im Glauben zu leben, Verantwortung zu übernehmen. Drittens finden wir darin auch viel Ermutigung von Gott an den Menschen, Neues zu wagen, weg zu gehen, Land einzunehmen, Gottes Verheissungen in Anspruch zu nehmen, ja, Gott zu erleben im täglichen Leben.

Israel erlebte das so eindrücklich wie sie von der Sklaverei zur freien Anbetung Gottes kamen. Wie sie von der Bindung unter Pharao zur Herzensverbundenheit zu Jahve fanden, und wie sie von der Unkenntnis über Gott zur Erkenntnis kamen, wie Gott ist.

Trotzdem gab es für das Volk damals wirklich diese Frage: „Gibt es Hoffnung“? Nach 400 Jahren des Friedens, der Vermehrung, der Ausbreitung, kam nun plötzlich eine Zeit des Leidens in die Lebenszeit des Volkes Israel.

Ich möchte mit uns heute Morgen zwei wichtige Prinzipien teilen, die uns helfen, wenn Widerstand in unsere Leben kommt. Das erste Prinzip ist: Wenn Widerstand und Probleme in dein Leben kommen, vergiss NIE, dass über deinem Leben eine Verheissung von Gott steht.

Wir sehen Folgendes: Seit Josef waren fast 400 Jahre vergangen. Der Pharao bekommt Angst durch das Volk, dass immer grösser wird. In seiner Angst fängt der Pharao an zu spekulieren, was geschehen könnte. Er sieht riesige Gefahren. Und er läutet die erste Massnahme ein.

Das ganze Volk, ja jede Familie kommt in eine riesige Not. Auch wir erleben in unseren Leben Probleme und Widerstände.

Da verliert jemand seinen Job, und Sorgen über die Zukunft beginnen. Konflikte in der eigenen Familie, Konflikte mit der Nachbarschaft. Schon der Gedanke an gewisse Menschen kann uns belasten. Eine andere Person wird von ihrer Gesundheitssituation geplagt. Da ist jemand, der am Arbeitsplatz Schwieriges erlebt, und anstatt dass es besser wird, bleibt die Situation verfahren. Manches von diesen Dingen, müssen wir ehrlich sagen, haben wir uns selbst eingebrockt.

Aber es gibt auch das andere. Da wollen wir den Willen Gottes tun, und wir erleben inneren und äusseren Widerstand. Gestern Abend als ich im Feinschliff war, plötzlich ging der Computer nicht mehr. Man erlebt Widerstand. Auch wenn man sich für die Sache Gottes einsetzt. Wie soll man da reagieren? Manche resignieren dann. Sie flüchten sich in fragwürdige Vergnügen. Wir Menschen neigen dazu, die Dinge zu verdrängen oder Gott die Schuld zu geben.

Aber gibt es einen konstruktiven Weg? Jawohl, es gibt einen. Es gibt nämlich Hoffnung, sagt die Bibel. Egal was geschieht. Über unserem Leben steht eine Verheissung.

Das Volk Israel lebte unter einer Jahrzehnte alten Verheissung. Da sagte Gott zu Abraham: "Ich will dich segnen. Dich zum Stammvater eines mächtigen Volkes machen. An dir soll sichtbar werden, was es bedeutet, wenn ich jemanden segne". Und fast unmerklich waren Gottes Verheissungen wahr geworden. Aus der Familie Jakobs war in 400 Jahren ein grosses, ein mächtiges Volk geworden. Und Gott tat es sogar gezielt. Als das Volk anfang unterdrückt zu werden, heisst es: "Da wurden sie noch zahlreicher. "

So viele Menschen heute wissen gar nicht, dass Gott Verheissung über ihrem Leben hat. Gott hat Verheissungen für uns, die die tiefsten Bedürfnisse, die Nöte und die Herausforderungen, in denen wir uns als Menschen befinden, ansprechen.

So sagt die Bibel, dass er für jeden neue Kraft bereit hält. Jesaja 40,29. Gott hat ein Wort eine Verheissung für Zeiten der Not. Psalm 46,2. Für seine Führung für schwere Entscheidungen, Psalm 32, 8. Die Verheissung wahren, göttlichen Lebens, Johannes 6,47. Ich denke an die Verheissung, dass jeder Mensch ein Kind Gottes werden kann und in eine lebendige Beziehung zu Gott kommen darf, und ihn als Vater kennen lernt, Johannes 1, 12. Für diese Vorkehrung, auch für die Versagen in unserem Leben, sagt die Bibel in 1. Johannes 1,9: "Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit." Gottes Wort ist voll von diesen göttlichen Versprechen. Er hat ein Wort für dich, ein Wort für dein Leben, er hat ein Wort für deine Lebenssituation. Und er möchte, dass wir sein Wort kennenlernen. Er möchte, dass wir ihn kennenlernen, dass wir ihm glauben lernen, vertrauen lernen. Auch, wenn die Umstände etwas anderes sagen. Auch, wenn Widerstand in unser Leben kommt.

Als gestern der Computer abstürzte, wusste ich, dieser Morgen wird gut. Halleluja! Gott erfüllt seine Versprechen. Die Bibel sagt deutlich, es braucht etwas von unserer Seite. Wir müssen uns entscheiden, zu glauben und Geduld zu haben. Das ist der Schlüssel, die Verheissungen Gottes in unseren Leben wirkungsvoll werden zu lassen. Lerne Gott zu vertrauen. Lerne seinem Wort vertrauen und du wirst sehen, die Verheissungen Gottes erfüllen sich in deinem Leben.

Das zweite Prinzip: Wenn Probleme und Widerstand grosser werden, denke daran, dass Gott immer am Wirken ist. Gott ist IMMER am Wirken. Diese Verheissung, dass Gott sie zu einem grossen Volk machen würde, die stand. Aber, was sich vor ihren Augen abspielte, war eigentlich genau das Gegenteil. Der Pharao versuchte sie auszulöschen. Die Bibel zeigt uns etwas: Sobald der Mensch anfängt in den Verheissungen Gottes zu leben, wird er Angriffe erleben. Es gibt einen Feind, der will nicht, dass die Verheissungen Gottes sich im Leben des Menschen erfüllen.

Es wurde brutal für das Volk Israel. Gott schien so weit entfernt. Wer aufmerksam gelesen hat, der hat festgestellt, dass bis zum Vers 17 Gott gar nicht vor kommt. Und als er vorkommt, dann nicht einmal als handelnder Gott. Sondern es heisst, in Vers 17. „ Die Hebammen hatten Ehrfurcht vor Gott. Deshalb gehorchten sie dem König von Ägypten nicht“.

Es gibt Zeiten, in denen die Erfüllung der Versprechen Gottes weit entfernt scheint. Es gibt Zeiten, da wird es sogar noch schlimmer. Gott scheint weit entfernt, zu schweigen, passiv zu sein, sich zu verstecken, nichts zu tun. Wir empfinden nichts von seiner Gegenwart.

Die Bibel zeigt uns, es gibt zwei Gründe für so etwas. Der eine ist, wenn der Mensch sich nicht bewusst Gott naht, lebt er in der Gottesferne. Die Bibel sagt deutlich, dass man nur durch eine bewusste Umkehr im Leben und Hinwendung zu Jesus, Gott nahe gebracht wird. Das muss zuerst geschehen. Die Sünde und ihre Auswirkungen, nämlich ein unreines, betrügerisches, ein selbstsüchtiges Leben, trennen uns von Gott. . Gott bietet dem Menschen Vergebung durch Jesus Christus an. Neues Leben, die Kraft, verändert zu werden. Und schliesslich, durch Jesus Gott nahe zu kommen.

Aber es gibt auch noch einen anderen Grund. Nämlich, dass Gläubige Prüfungen ihres Glaubens erleben. Die Frage ist dann die: Werden wir Gott lieben, werden wir Gott vertrauen, werden wir ihm gehorchen und werden wir ihn noch anbeten, auch wenn wir ihn nicht verstehen? Wenn seine Gegenwart weit weg scheint und wenn die Umstände sogar noch schlimmer werden, glaubst du dann immer noch? Was ist wichtig? Wie sollen wir reagieren? Die Bibel gibt uns eine Verheissung, sie sagt: „ Rufe mich an in der Not, so will ich dich retten und du sollst mich preisen!“

In dem Moment, in dem ein Mensch sich bewusst im Gebet Gott öffnet und sagt: „Oh, lieber Gott, hier ist meine Not, mein Anliegen, hier ist mein Leben. Ich brauche dich.“ Wenn er davon absieht, weiter in seinem Stolz und seiner Unabhängigkeit von Gott zu leben, öffnet er mit dieser Haltung, diesem Gebet, den Himmel. Er öffnet Gott die Möglichkeit und die Tür zu wirken. Wer es lernt, die Dinge die ihn beschäftigen bei Gott auszudrücken und ihm zu geben, dem wird es leichter ums Herz. Dieses Gebet gründet auf die Tatsache, Gott ist IMMER am Wirken. GOTT IST IMMER AM WIRKEN! Gott hört nicht auf zu wirken. Er ist nicht ein passiver Gott, der die Hände verschränkt hat und vom Himmel her zuschaut. Sondern, er ist aktiv daran, Dinge vorzubereiten für unser Leben.

Die Israeliten sahen das Wirken Gottes an der Ehrfurcht von zwei Menschen Gott gegenüber. Nämlich, an diesen Hebammen.

Gott gibt uns Zeichen, dass er am Wirken ist. Ich glaube, dass diese Botschaft heute für uns, die wir sie hören, so ein Zeichen von Gott ist. Wo er uns aufmerksam machen will: „Ich bin ein lebendiger, realer Gott. Du kannst mich erleben. " Wir müssen aber die Zeichen die Gott gibt, sehen wollen. Man kann sich auch Wegweisern im Leben gegenüber blind stellen, kann sagen, ja, ich weiss schon wo der Weg durch geht. Oder man kann bewusst sagen, ich will anfangen zu sehen, was Gott am Tun ist. Plötzlich sehen wir, dass Gott dahinter ist, Dinge in die Wege zu leiten und uns zu helfen, in seinen Plan für unser Leben zu kommen.

Die Bibel lehrt es so deutlich, Gott verändert sich nicht. Die Umstände mögen sich ändern, aber Gott bleibt derselbe. Und hier ein Wort für alle, die ein wenig älter sind. Die Bibel sagt: „ Er bleibt derselbe bis in dein hohes Alter hinein.“ Er verändert sich nicht. Er ist treu. Wir sollten in unserem Leben auch immer wieder beten: „Lieber Gott, bitte, öffne mir die Augen, damit ich dein Wirken erkennen

sich an gewisse Dinge gewöhnen und merkt gar nicht mehr, dass Gott Gewaltiges und Herrliches am Tun ist.

Ich weiss nicht, wo du stehst an diesem Tag. Vielleicht gehst auch du durch irgendwelche Widerstände in deinem Leben. Die Frage ist die: Was wirst du mit dieser Botschaft tun? Kannst du dich entscheiden zu sagen, von nun an werde ich mein Leben, meine Stimmung und mein Sein nicht mehr von dem abhängig machen, was ich gerade sehe, sondern ich fange an, mich an den Verheissungen Gottes zu halten. Liest du Gottes Wort, um seine Verheissungen wirklich kennen zu lernen? Liest du Gottes Wort, um ihn zu erkennen? Liebe Freunde die Bibel ist GESPICKT mit hunderten von Verheissungen. Mit hunderten von Zusagen an unser Leben.

Weisst du, was das Wort Gottes tut? Es tut enorm viel in dir. Du fängst an, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen. Du siehst, die Herausforderungen sind nicht das Ende. Gott hat die Lösung schon längst bereit. Darf ich es einmal so sagen. Die Verheissungen Gottes machen uns zu optimistischen Menschen, und zu Menschen, die Gott besser kennenlernen.

Vielleicht wirst du gerade jetzt für einen Moment still, und sagst dem Herrn, hier ist diese Sache, die mich beschäftigt. Gib mir ein Wort für diese Situation. Der Herr hat ein Wort für deine Situation. Fang dann an, es aufzuschreiben, aufzuhängen und vor allem auswendig zu lernen.

Und das Zweite ist das: Wie denkst du über Gott? Kannst du dich heut entschliessen zu glauben, dass Gott immer am Wirken ist? Kannst du deinem Herzen innerlich einen Ruck geben, wo du sagen kannst, auch wenn es vielleicht noch schwieriger wird, ich weiss, Gott ist am Wirken. Er hat die Lösung bereit. Er wirkt für mich. Gott hat ein tiefes Verlangen, dass wir ihn kennen lernen und die gewaltigen Dimensionen seiner Liebe zu uns.

Weisst du, was mich in all dem am meisten stärkt? Dass Gott im neuen Testament eine Verheissung bereit hält. Das hat mit der Person von Jesus zu tun. Es heisst im Römer 8,31-32: "IST GOTT FÜR UNS, WER KANN WIDER UNS SEIN? Der auch seinen eigenen Sohn, Jesus, nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben. Wie sollte er uns mit ihm nicht ALLES schenken?"

Wenn wir heute Morgen an Jesus denken, dann dürfen wir gezielt einen Moment an sein Sterben am Kreuz denken. Er ist dort bewusst gestorben. Weil er wusste, da ist ein Problem zwischen uns und Gott. Unsere Sünden trennen uns von dem lebendigen Gott. Er hat sein Blut vergossen für unsere Sünden, damit wir in ein Leben kommen, wo das schlechte Gewissen endlich von uns fällt. Und zwar nicht, weil wir es verdrängt haben, sondern weil wir wissen, da hat jemand am Kreuz für meine Schuld bezahlt. Versöhnt zu werden mit Gott bedeutet dann eben, wir kommen in dieses Vertrauensverhältnis zu Gott. Das Evangelium ist die frohe Botschaft dessen, dass für Gott alle Dinge möglich sind.

Wenn Gott seinen Sohn nicht verschont hat, wenn Gott, der Vater, es zugelassen hat, dass der Sohn durch all dieses Leid hindurch gegangen ist. Durchbohrt um unserer Sünde willen, damit wir in eine lebendige, dynamische, kraftvolle Glaubensbeziehung kommen, ein tiefes Vertrauen zu ihm finden. Schau einmal, wie will Gott das noch „toppen“? Es kann für uns letztlich nur heissen, dass wir Jesus persönlich kennen lernen. Das Jesus in unserem Leben zur zentralen Person wird. Die Bibel sagt es so: "Wer Jesus gefunden hat, hat das Grösste seines Lebens gefunden". Das Streben nach Reichtum, nach Ehre, nach Ansehen von Menschen, das führt immer in die Sackgasse. Es macht den Menschen nie zufrieden. Aber, wer Jesus gefunden hat, hat nicht nur Frieden mit Gott gefunden, sondern die Fülle, das Leben aus Gott. Jesus kann in unseren Widerständen, Problemen, Nöten und Anfechtungen Sieg hervor bringen. Und wenn Jesus am Kreuz schon über allem gesiegt hat, sogar über jede Macht der Finsternis, dann ist der Sieg, den du brauchst in deinem Leben, bereits eine beschlossene und programmierte Sache bei Gott. Kannst du das glauben? Wenn Gott uns mit Jesus schon alles geschenkt hat, das Grösste gegeben hat, sollte er uns nicht auch alles andere geben, was wir bedürfen?

Wir können heute Morgen beten, dass du in deinem Herzen, dir innerlich jetzt einen Ruck gibst und sagst, ich will es bekennen mit meinem Munde. Ich will meine Hoffnung auf den lebendigen Gott setzen, ich will meine Hoffnung auf Jesus setzen. Wollen wir so beten: " Herr Jesus Christus, ich danke dir von Herzen für dein wunderbares und lebendiges Wort. Ich danke dir, dass über unseren Leben, dass über meinem Leben, über dem Leben eines jeden Menschen deine göttlichen Verheissungen stehen. Herr, wir haben es zum Teil vergessen, vielleicht haben wir es gar nie gewusst, dass du Pläne und Absichten hast für unser Leben. Aber an diesem Tag wollen wir dir ganz gezielt unser Herz neu öffnen, dir sagen, komme, komme du. Erleuchte du unsere Gedanken, unseren Verstand. Lehre uns, dass wir dein Wort kennen lernen. Lehre uns deine Verheissungen kennen zu lernen, sie anzunehmen, sie im Glauben aufzunehmen in unsere Leben. Lehre uns deine Verheissungen zu bekennen. Auch wider die Bedrängnisse, wider die Herausforderungen und wider die Nöte. Herr, lehre du uns, dir zu vertrauen. Du weisst, manchmal messen wir unser Vertrauen an den Dingen die wir erleben, und dann fällt es uns schwer zu vertrauen, aber lehre uns, unser Vertrauen auf dein Wort zu setzen. Nämlich, dass du immer am Wirken bist, dass du für uns am wirken bist. Und über alles beten wir: Gib uns eine neue, tiefere Offenbarung von Jesus, der aus Liebe zu uns gestorben ist, der gekommen ist, um uns Leben aus Gott zu geben. Frieden mit Gott. Vergebung unserer Sünden. Die Gewissheit des ewigen Lebens. Wir möchten dich, Jesus, besser kennen lernen. Wir möchten die Grösse deiner Liebe ergreifen. Und so laden wir dich ein, Jesus, komm, nimm du Besitz von unserem Leben. Wir brauchen dich. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben. Nimm was uns von dir trennt. Zieh in unser Leben ein. Übernimm du die Herrschaft. Übernimm du die Leitung, übernimm du die Führung. Ich danke dir, dass du dein Wort und deine Verheissungen in unserem Leben wahr machst. Amen „

EV